



Nur noch bis Samstag läuft der Abverkauf in der Forstinger-Filiale in Nußdorf-Debant. Dann schließen sich die Türen endgültig. Foto: Oblasser

## Forstinger sperrt Samstag zu

Von Catharina Oblasser

**Nußdorf-Debant** – Ende Jänner 2018 musste die Autozubehör-Kette Forstinger mit Sitz in Niederösterreich die Insolvenz anmelden. Zurzeit läuft das Verfahren noch. In diesem Zuge kommt es zu Schließungen bei den bisher über 100 Filialen. Neun Standorte in Wien, Nieder- und Oberösterreich, in Kärnten und Tirol sind schon zu, nun trifft es auch die Filiale in Nußdorf-Debant.

„Der letzte Öffnungstag ist Samstag, der 28. April“, informiert Gebietsleiter Alexander Irasch. Der Abverkauf läuft seit einigen Wochen, mittlerweile ist die Geschäftsfläche schon ziemlich leer.

2004 sperrte die Autozubehör- und Werkstattkette in Osttirol auf. Die nunmehrige Schließung betrifft neun Angestellte, davon zwei Lehrlinge. In Nußdorf-Debant betreibt die Kette auch eine

Werkstatt. Wie es mit den Mitarbeitern weitergeht, kann Irasch nicht sagen. „Es gibt grundsätzlich das Angebot, eventuell an einen anderen Forstinger-Standort zu wechseln“, so der Gebietsleiter. Er räumt aber auch ein, dass das angesichts der Entfernungen nach Villach (114 Kilometer) oder gar nach St. Johann im Pongau (138 Kilometer) wohl keine Option sei.

Nicht betroffen ist die Tankstelle mit Waschstraße, die sich unmittelbar vor der Filiale an der B100 befindet. „Wir haben mit Forstinger nichts zu tun, alles geht normal weiter“, erklärt Betreiber Zeljko Lovric.

Das Grundstück in Nußdorf-Debant gehört der Kärntner Unternehmerfamilie Essl, einst befand sich auch eine Baumax-Filiale an dieser Stelle. Die übersiedelte 2004 nach Lienz, bis die Baumax-Kette schließlich 2015 für immer zusperrte.

# Das lange Warten auf Gewerbegebiete geht weiter

Vom Land Tirol gibt es grünes Licht für die Widmung der benötigten Flächen in St. Ulrich. Nun spießt es sich am Verkehrsplan.

Von Harald Angerer

**St. Ulrich a. P.** – Das Gewerbegebiet der Gemeinde St. Ulrich ist schon seit gut zwölf Jahren ein Thema, aber noch immer nicht Realität. Gründe für Betriebe werden im Ort dringend gebraucht. Zwar hat die Gemeinde im Jahr 2012 dann im Ortsteil Strass eine Fläche gekauft, doch hier spießt es sich seither.

Lange hatte man damals den Ankauf einer 13.800 m<sup>2</sup> großen Fläche für den Bau des Gewerbegebiets im Gemeinderat besprochen, der Kauf wurde dann aber einstimmig beschlossen. Der Kaufpreis lag bei 40 Euro/m<sup>2</sup>, insgesamt wurden mehr als 500.000 Euro bezahlt. Firma hat sich bis jetzt keine niedergelassen. Gründe gibt es viele. Zuerst scheiterte die Gemeinde an der Widmung, hier gab es vom Land Tirol eine Absage, da es sich bei der gekauften Fläche um eine ökologisch wertvolle Fläche handelt, um eine so genannte Hutweide. Es brauchte eine Ausgleichsfläche, diese wurde dann gefunden.

Damit kam auch das Okay von Seiten des Landes Tirol. Doch gebaut wird noch immer nicht, denn jetzt verzögert die verkehrstechnische Erschließung das Projekt erneut. „Wir warten noch auf das Straßenkonzept, hier sind aber noch Details zu klären“, beruhigt Bürgermeisterin Brigitte Lackner. Es soll aber

noch in dieser oder der kommenden Woche abschließende Gespräche geben, um die Details zu klären. Dass es Probleme mit der Zufahrt gebe, wie zu hören war, dementiert Lackner allerdings. Die Zufahrt sei geklärt. Es gehe nur noch um die innere Erschließung der Fläche. „Wir können nicht die Flächen verteilen, wenn wir noch kein Straßenkonzept haben“, sagt Lackner.

„Wir warten noch auf das Straßenkonzept, hier sind aber noch Details zu klären.“

Brigitte Lackner  
(Bürgermeisterin)

Auf einen Termin, wann sich nun endlich im Gewerbegebiet die ersten Firmen ansiedeln können, will sich die Bürgermeisterin aber nicht festlegen. „Mir wäre lie-

ber vorgestern gewesen, aber einen genauen Termin kann ich nicht sagen“, sagt Lackner. Auch ihr dauere die Umsetzung schon viel zu lange, betont sie gegenüber der *Tiroler Tageszeitung*.

Von Seiten der Wirtschaft gibt es schon seit Jahren massiven Druck. Es gebe viele Betriebe, die dringend Flächen brauchen und sich ansiedeln wollen, betont die Bürgermeisterin.



Im Ortsteil Strass will die Gemeinde St. Ulrich schon seit Jahren ein Gewerbegebiet errichten. Doch bis heute gab es noch keinen Abschluss, nun wartet die Gemeinde auf ein Straßenkonzept. Foto: Wörgötter

## Start für Ausstellung

**Jenbach** – Die Sonderausstellung „Medizin – ein Blick zurück“ wird am Samstag um 10 Uhr im Jenbacher Museumshaus eröffnet. Viele Objekte brachte dafür der medizinhistorische Verein „Freundeskreis Pesthaus“ ein. Erika Felkel vom Museumsverein erforschte dazu die Jenbacher Ärztesgeschichte und wurde auch bei Augenarzt Hanspeter Neuner fündig: Ein hölzerner Arztkoffer seines Vaters aus den Vierzigerjahren ist Teil der Ausstellung. Obmann Walter Felkel wird beim Festakt verdiente Mitglieder des Museumsvereins ehren. (zu)

### Geburt

**Im Krankenhaus Schwaz wurde geboren:** ein Sohn der Nina Stock aus Tux.

### Todesfälle

In **Ehrwald:** Adolf Wilhelm, 91 Jahre. In **Imst:** Dipl.-Ing. Franz Markowski, 77 Jahre. In **Schönberg i. Stubaital:** Albin Reimair, 65 Jahre. In **Terfens:** Aloisia Eller, geb. Eller, 78 Jahre. In **Going a. Wilden Kaiser:** Christian Gandler, 95 Jahre. In **Gaimberg:** Dr. Klaus Jauffer, 61 Jahre.

# Lauftage am Achensee

Das viertägige Trainingsprogramm mit Sportwissenschaftler startet am 3. Mai.

**Achenkirch** – Von 3. bis 6. Mai wird die Saison für alle Läufer und diejenigen, die es noch werden möchten, am Achensee eröffnet.

„Das ist die perfekte Gelegenheit, um die Ist-Situation zu ermitteln und an der eigenen Laufperformance zu arbeiten“, informiert TVB-GF Martin Tschoner. Laktat-Test, Laufstil-Analyse und

zahlreiche Trainingstipps von Profi Ben Reszel zählen zum Programm der Lauftage am Achensee. Egal ob Einsteiger oder Fortgeschrittener – es sorgt für die extra Portion Spaß am Laufen und macht fit für die kommende Lauf-saison.

Expertencoach und Sportwissenschaftler Ben Reszel erstellt mit den Teilnehmern

Analysen, gibt Techniktipps und hält Vorträge zu Trainingslehre und Ernährung.

Im Mittelpunkt des viertägigen Laufcamps stehen die einzelnen Teilnehmer und ihr Lauf-Level. Der Laktat-Test am ersten Tag ermittelt das persönliche Fitness-Level, auf dem die Trainingsempfehlungen von Trainer Ben aufbauen. Laufstil-Analyse,

Lauf-Abc und Funktionelles Training für Läufer tragen den Rest zum individuellen Trainingsprogramm bei – das man jederzeit auch zu Hause umsetzen kann. Die geführten Touren mit den Local Guides führen rund um den Achensee und die schönen Täler der Region. Dabei wird auf unterschiedlichen Untergründen gelaufen, um neben dem Straßenlauf auch den Reiz des Trailrunnings kennen zu lernen. Unterwegs sind die Teilnehmer bei den Läufen mit der neuesten Running Gear, die zum Testen zur Verfügung steht.

Die geführten Touren mit einheimischen Guides führen rund um den Achensee und sorgen für ein facettenreiches Lauferlebnis und deckt mit Asphalt und Schotter sämtliche Untergründe ab. Das Laufcamp ist zudem die ideale Vorbereitung für Läufer, die auch beim Achenseelauf im September teilnehmen möchten.

Die Kosten für das Laufcamp betragen 495 Euro mit Übernachtung/Halbpension. Es kann auch ohne Übernachtung um 285 Euro gebucht werden. Alle Informationen sind unter [www.achensee.com](http://www.achensee.com) zu finden. (TT)



Auch der Spaß kommt bei den Lauftagen am Achensee nicht zu kurz.

Foto: Achensee Tourismus



Die HTL bietet eine praxisorientierte Ausbildung. Foto: Johannes Sautner

## Infotag an der HTL Jenbach

**Jenbach** – Einen in Westösterreich völlig neuen Ausbildungsweg bietet ab dem Schuljahr 2018/19 die HTL Jenbach an: das Kolleg für Gebäude- und Energietechnik.

Berufspraktiker, aber auch Maturanten können dabei eine hochwertige, kostenlose Ausbildung in einem der gefragtsten Berufsfelder erlangen. Anmeldeschluss ist der 30. Juni 2018. Ein Infotag für alle Interessentinnen und Interessenten findet am Freitag, 4. Mai, ab 18 Uhr in der HTL Jenbach statt – eine Gelegenheit, sich über die neue Kolleg-Ausbildung und die Berufsaussichten zu informieren, mit Lehrern ins Gespräch zu kommen und die Klassen und Werkstätten zu besichtigen. (TT)